



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

213 (11.5.1938) Mittag-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398119)

Plan. Zwei gewaltige handgebläse, flüssiges Silber schmelzend, umrahmt plötzlich, wie von Feuerhand geblasen, 130 Meter weit als tausendfüßig schimmernde Feuerwände den Weg des Führers.

Reaktion. Das Bewundern Leben die Menschen im Saal des unerschrocken Schauspielers, und da in der Höhe!

Die überdeutliche Spannung lag in einem einzigen Augenblick. Die Hände rissen sich empor, Tausende von Händen wurden schmerzhaft.

In langamer Fahrt schwebt der Bogen des Brandenburger Tor, während hoch am nachschwarzen Himmel unzählige Motoren in Gold, Weiß, Rot und Weiß aufleuchten.

Am 11. Mai tritt der Führer und Reichskanzler unter drohenden Bedrohungen in der Reichshalle ein. Die Wilhelmstraße und der Reichsplatz in ein Meer von Flaggen geräumt und durch Schirmreiter besetzt, stehen wieder von den lebenden Gezeiten der Massen.

Wenige Minuten, nachdem der Wagen des Führers unter den Ehrenbezeichnungen der Woche in den Vororten der Reichshalle eingetroffen ist, werden im Garten der Reichspräsidentenverwaltung unter gewaltigen Branden 300 Flammenbomben abgeworfen, aus deren Helligkeit sich in beträchtlicher Höhe schmelzender die Flaggen des Reiches entfalten.

Der Führer hatte kaum die Reichshalle wieder betreten, da brach auch schon die Menge auf dem Reichsplatz in unaufhörlichen Schreien ihren heiligen Wunsch zum Ausdruck, den Führer nun auch auf dem Balkon der Reichshalle zu sehen.

Am 11. Mai wurde der dritte Geburtstag des Führers im Reichshalle gefeiert. Ein riesiger Kundgebungsplatz war für diesen Zweck herbeigeführt, noch einmal belohnt:

Der Führer zeigte sich zum letzten Male an diesem Tage auf dem Balkon der Reichshalle, um den Berlinern noch einmal für den überwältigenden Empfang zu danken, den sie ihm an diesem in denkwürdigen Tage bereitet hatten. Im Nu war der weite Platz in ein brodelndes Meer erhabener Reden verwandelt, und ununterbrochen donnerten die Gezeiten über den Platz. Der Führer grüßte noch einmal nach allen Seiten, und dann schloß sich hinter ihm wieder die Volkshalle. Ein riesiger Kundgebungsplatz lag damit seinen Schicksal.

Stärkster Eindruck in Paris
(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Die Pariser Morgenblätter schildern bereits ausführlich die Rückkehr des Führers nach Berlin. Der Berliner Berichterstatter des „Apost“ schreibt: Es sei ein triumphaler Empfang gewesen, wie er noch niemals einem Staatsmann bei der Rückkehr in sein Land zuteil geworden sei. Auch das „Journal“ spricht von einem triumphalen Empfang. Die Rückkehr des Führers habe sich in der Hinsicht einer wirklichen Kapitulation ereignet.

Das „New Journal“ hebt die großartigen Paraden hervor, die das Reichspalastgebäude, die Reichshalle und das Brandenburger Tor beleuchteten. In dieser Hinsicht sind nationale Festtage der Weltgeschichte der Menge überglücklich. Diese triumphale Kapitulation habe ohne Zweifel alles bisherige übertraffen.

Noch schneller...
England's neue Bomben, und Kampfflugzeuge

Die hier verläutelt, hat das Luftfahrtministerium in den letzten Tagen bei englischen Flugzeugwerken neue Typen von Bomben- und Kampfflugzeugen bestellt. Die letzteren sollen angeblich noch schneller sein als die Hurricane-Typen, mit der Höchstgeschwindigkeit von 600 Km. pro Stunde erzielt wurde. Auch die neuen Bomben sollen die bisher erreichte Höchstgeschwindigkeit von 440 Km. pro Stunde noch übertraffen. Schließlich sollen auch die neuen Kampfflugzeuge einen größeren Radius und eine größere Reichweite als die augenblicklich im Dienst der Royal Air Force stehenden Typen erhalten. Alle Einzelheiten über die Konstruktion werden geheim gehalten.

England befehligt es mit Ballon-Sperre-Geschwader

Das Luftfahrtministerium teilte am Dienstag offiziell mit, daß ab Montag nächster Woche die Reichshimmel über die drei Ballon-Sperre-Geschwader beginnen werde. Sie werden mit dem Zerstörer Sturzkampfbomber in der Höhe von 20000 bis 30000 Fuß fliegen. Die Ballone sind auf Ballonnetzen verflochten, auf die auch die Bomben montiert sind, so daß die gesamte Ballon-Sperre außerordentlich schwer ist.

Reorganisierung der britischen Heimalarmee

„London Chronicle“ berichtet, daß die britische Heimalarmee der General Staff eine völlige Reorganisation der Heimalarmee beschließen. Nach ihren Plänen soll die Heimalarmee die gesamte schwere Artillerie übernehmen. 14 britische Regimenter würden mit leichter Artillerie und Panzerwagen anstatt mit Pferd art ausgerüstet. Der Rest der Heimalarmee, nämlich die leichte Artillerie, würde in Luftabwehrregimenten umgewandelt. Ferner werde die Heimalarmee die Hauptrolle für die Luftabwehr rund um London spielen.

Schwieriger Vorbescheid verbietet kommunistische Organisationen. Der Schweizerische Bundesrat hat aber die letzte Entscheidung über die Verfassung der kommunistischen Partei der Schweiz. Bundesrat-Direktor, Regierungsrat für Bernen? Die Verfassungnahme verweigert.

**Pariser und Londoner Sorgen um Genf:
Der Regus verdirbt ihnen das Geschäft!**

Er will jetzt sogar den Haag's Schiedsgerichtshof in Anspruch nehmen

Drahtbericht aus Pariser Vertreters
— Paris, 11. Mai.

Der Verlauf der Genfer Missionen rief in Paris recht unangenehme Gefühle hervor. In offiziellen Kreisen zeigt man keine Verlegenheit, daß die neue französisch-englische Politik dort auf so große Schwierigkeiten stößt. In der Presse äußert sich die Unzufriedenheit heftiger. Das man in Genf so viel Schillerei macht und so viel Inaktivität, allein wegen der abseitigen Frage, verleiht den Außenpolitikern des „Apost“, Graf d'Ormesson, derzeit in Paris und Enttäuschung, daß er die Genfer Missionen nicht mehr ernst nehmen will. Auch Berlin, der neue Mitarbeiter der „Apost“, ist höchst unzufrieden. „Der Genfer Bund demokratisiert sich“, meint er entrüstet. Der „Apost“ prangert vor allem die Unzufriedenheit von London an und behauptet, daß der ehemalige Regus, der Führer in viel Würde gezeit habe, sich jetzt zum Spielzeug einer hochgeintelligenzpolitischen Realpolitik herbeigebe.

Lord Halifax habe ihm einbringlich geraten, nicht selbst nach Genf zu gehen, aber jetzt wolle er so gar verfahren, einen Schiedsgerichtshof des Haag's Schiedsgerichtshof zu promulgieren.

Die Frau des Regus, die den Winter in Jerusalem verbracht hatte, ist gestern abend über Paris in Genf eingetroffen. Heute morgen kam der Regus selbst hier an, um nach kurzem Aufenthalt seine Wege nach Genf fortzusetzen. Selbstverständlich hat sich die französische Regierung gehütet, sich irgendwie zu kompromittieren.

Dieselbe Politik schlägt sie auch gegenüber den spanischen Volkswirkern ein. „Genf“ wird nicht unter dem Namen, so heißt es im französischen Lager in Paris und in Genf, deshalb dauern aber die Waffenlieferungen nach Barcelona doch an. Die „Action Francaise“ teilt heute mit, daß wieder zwei Dampfer der von den französischen Gewerkschaften finanzierten Rederei France Navigation in Bordeaux sowjetisches Kriegsmaterial auszuladen hätten. Die sowjetischen Versicherungen hätten wieder umgehende Maßnahmen angenommen. Dabei hätten doch, so meint der „Apost“, der sogenannte Präsident der Republik, Azaña, und der sogenannte Kriegsminister Prieto, noch vor sechs Wochen offiziell Frieden schließen wollen. Die bolschewistische Truppendivision müßte aber in Barcelona und in Genf noch fortgesetzt werden, um den Moskaner Machthabern immer noch ein Druckmittel gegen Frankreich, England und Europa in die Hand zu geben.

Was will Weiffel in London?
— London, 11. Mai.

Der sowjetische Botschafter in London, Weiffel, wird England Ende der Woche verlassen und sich nach Moskau begeben, um dort in einigen Städten des Kontinents seinen Urlaub zu verbringen.

Die Mitteilung über den Urlaub des sowjetischen Botschafters hat in London zu politischen Spekulationen über das Schicksal des Botschafters. Seit

**Böse Nachbarschaft:
So sieht es in Böhmen aus**
Kommunistischer Terror beherrscht das ostpolnische Grenzgebiet

— Prag, 11. Mai.

Die Nachbarschaft der kommunistischen Grenze gibt den Untertanen der Komintern der Böhmischesche Böhmen einen derartigen Mißgefühl, daß auch das Vergehen der polnischen Polizei noch nicht den notwendigen Eindruck haben konnte.

„Kommunistischer Terror“ lenkt die Aufmerksamkeit darauf hin, daß die vielen hundert Verhaftungen und Verurteilungen von Kommunisten, die in den letzten Wochen in Böhmen vorgenommen wurden, nur ein unzureichendes Bild von dem wirklichen Umfang der kommunistischen Untertanen in diesem Gebiet geben. Der Terror, der von den Kommunisten ausgeht, macht sich besonders auf dem Lande bemerkbar. Dieser kommunistische Terror schreie vor sich selbst.

Die kommunistischen Terroristen bedrohen die Bauernschaft in Böhmen, verurteilen die Arbeiter und verüben offene und geheime Morde, um die ländliche Bevölkerung zur Gefügigkeit zu zwingen. Verboten, die dem Kommunisten das Leben kosten wollen, müßten sich auf das Schlimmste gefaßt machen.

Das Blatt schreibt dann, wie das Komintern der Kommunisten an einem solchen Kitzeln vollzogen wurde. Als der von der Partei zum Tode Verurteilte von den roten Helfern zur Hinrichtung geführt wurde, gelang es ihm, sich zu befreien, zu fliehen und bei einem Bauern in Schutz zu suchen. Aus Furcht vor der Rache der Kommunisten wird ihn dieser aber aus dem Hause. Der Verhaftete flüchtet auf den Boden, dann auf's Dach, wo er vor den Augen des gesamten Dorfes am helllichten Tage durch Schiffe getötet wurde, bis zu ergeben. Im nächsten Jahre wurde er dann erschossen.

In einem anderen Falle wurde ein kommunistischer Terrorist dadurch verurteilt, daß der Komintern des Kominterns von den Kommunisten in Brand gesetzt und der aus dem brennenden Hause flüchtende Mann auf der Schwelle seines eigenen Hauses erschossen wurde.

Die polnische Polizei gebe gegen die kommunistischen Verbreiter mit unerschrockenem Eifer. Die Behörden auf dem Lande in Böhmen seien aber so, daß die Volksbewegungen ihren Dienst nur zu weit ausüben können. In letzter Zeit sei in den Böhmen Böhmen energisch durchgegriffen worden. Im Verlaufe von wenigen Wochen habe man Hunderte von Kommunisten in die Gefängnisse eingeschleust, und noch immer wachse die Zahl der Verhafteten von Tag zu Tag. Und das habe der 1. Mai

Sommer 1936 in Moskau nicht mehr in Sowjetrußland gemessen. In dieser Zeit hat sich jedoch in Moskau sehr viel ereignet. Es wurden nicht nur führende Männer der Union erschossen, sondern auch Männer des sowjetdiplomatischen Dienstes, unter anderem der frühere Militärattaché in London. In diesem Kreise glaubt man zu wissen, daß Weiffel seinen Urlaub absichtlich so lange hinauszog, um damit die größte Stelle der Verfolgungsaktion abzumachen.

Weiter verläutelt in gutunterrichteten Kreisen, daß die Rolle Weiffel in direkter Zusammenhang mit der jüngsten außenpolitischen Entwicklung in Europa steht. Es sei nicht ausgeschlossen, so heißt es, daß Weiffel in Moskau das tschechische Problem in erster Linie, zumal die englische Regierung Sowjetland über ihre Verleumdung in Prag unterrichtet habe. Schließlich hält man es für wahrscheinlich, daß die Lage in Mitteleuropa nach Abschluß des Falles von Wien und nach Beginn der italienisch-französischen Beziehungen erörtert wird. Jedenfalls glaubt man annehmen zu können, daß die Hintergründe der Weiffel-Misere in erster Linie politischer Natur sind.

Handlunftsprache an alle ehemaligen Soldaten. Der Reichswehrminister, SS-Gruppenführer Generalmajor a. D. Reichardt, wird am 11. Mai von 11.15 bis 12.15 Uhr über den Deutschlandender und die Reichswehrlern und die Reichswehrlern eine Handlunftsprache an alle ehemaligen deutschen Soldaten halten.

**Eine Diobsbotschaft aus England:
Grubenexplosion fordert 78 Menschenleben**
Eine zweite Unglücksmeldung aus Kilauea: Duffbad Volanen zerstört

— Chesterfield, 11. Mai (U. V.)

Das schwere Bergwerkunglück seit zwei Jahren hat heute das Kohlenrevier von Chesterfield betroffen. Die Warfham-Mine bei Chesterfield wurde von einer schweren Explosion erschüttert, die im weiten Umkreis zu hören war. Auch der Grubenabsatz der Mine wurde durch die Explosionen durch die Stöße des schweren Bergwerks, das den benachbarten Ort Chesterfield eilen ließ, und Kündigungen herbei. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit dem größten Eifer in Kraft genommen. Da man wahrte, daß die zur Zeit der Explosion 1400 Bergleute in dem Untertagebau befanden. Vor allem galt es, den Brand, der infolge der Explosion ausgebrochen war, zu bekämpfen und durch den Boden, um allfälligen Kohlenstaub durchzuleiten. Durch die Explosionen wurden die Bergleute in großer Gefahr zu bringen. Um elf Uhr betrug die Zahl der

Moskaus Vorarbeit in Ostasien

— London, 11. Mai.

Der „Evening Standard“ berichtet aus Ostasien über die Erwerbungsziele Sowjetrußlands in Ostasien. Das Blatt stellt fest, daß man in der Welt bisher die imperialistischen Bestrebungen Sowjetrußlands kritisch ganz übersehen habe. fünf Jahre, bevor die Machtübernahme der Japaner beendigt worden sei, habe Sowjetrußland bereits intensiv begonnen, die Außenpolitik, Chinas größte Provinz, zu durchdringen. Heute ist die Außenpolitik der Sowjetrußlands ein Teil der Sowjetunion.

In Ulan-Bator betraute die Gültigkeit der dort stationierten Divisionen aus sowjetischen Soldaten mit ausschließlich sowjetischen Offizieren. In der Außenpolitik schäme man die Sowjetrußlands auf über 6000 Mann. Sie bestanden aus Einheiten der Roten Armee mit Panzern, Panzerwagen, Motoren, Flugzeugen, Flugzeugen und Helikoptern. Auch die Besatzung sei heute zunehmend wirtschaftlich gelassen eine Gruppe der Sowjetunion. Niemand könne ohne Urlaub in Moskau dort bleiben. Sämtlich sei aber fruchtlos gegen die Schicksalsschickung nicht nur für Indien, sondern auch für Ostasien, denn durch das Sibirien-Gebiet ließen alle Wege nach Indien und Tibet. In Sowjetrußland bereits strategisch die Besatzung beherrscht. Heute ist es ebenfalls Tibet nehmen, wenn es dies wolle.

Wismutabbauarbeiten bei Jähters an den Rändern von Rumänien.

Der Führer und Reichskanzler hat Dr. Reichardt den Rändern von Rumänien bezüglich des rumänischen Nationalerwerbs dringlich seine Wünsche ausgedrückt.

Englische Militär erzieht führende arabische Freischützer.

Im Dschibuti-Gebiet wurde am Sonntag der Leiter einer arabischen Freischützergruppe, Jula Hattat, der bereits einmal auf dem Gefängnis entlassen konnte, von englischen Soldaten in einer Höhle gefangen und erschossen.

Wichtigster Gemeindefesttag nicht 60000 Pfunden. Der „Apost“ der morgigen Weltanschauung des Reichs ist nach einem Bericht von 60000 Pfunden aus der Verbandsliste für 1936 veröffentlicht.

Er will eine neue Partei gründen



Der Gouverneur Va Galle von Mischala überreicht die amtliche Bescheinigung mit der Erklärung einer neuen Partei, die er die „Nationalen Vereinigten Arabier“ nennt. Im Vordergrund befindet sich ein Mann in einem weißen Hemd und einer schwarzen Weste mit einem weißen Kragen und einer schwarzen Weste. Im Hintergrund ist ein Mann in einem dunklen Anzug zu sehen. Die Szene spielt sich in Mischala am 28. April 1936 ab. (Korrespondenz, Jeddah, Ri.)

**Eine Diobsbotschaft aus England:
Grubenexplosion fordert 78 Menschenleben**
Eine zweite Unglücksmeldung aus Kilauea: Duffbad Volanen zerstört

— Chesterfield, 11. Mai (U. V.)

Das schwere Bergwerkunglück seit zwei Jahren hat heute das Kohlenrevier von Chesterfield betroffen. Die Warfham-Mine bei Chesterfield wurde von einer schweren Explosion erschüttert, die im weiten Umkreis zu hören war. Auch der Grubenabsatz der Mine wurde durch die Explosionen durch die Stöße des schweren Bergwerks, das den benachbarten Ort Chesterfield eilen ließ, und Kündigungen herbei. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit dem größten Eifer in Kraft genommen. Da man wahrte, daß die zur Zeit der Explosion 1400 Bergleute in dem Untertagebau befanden. Vor allem galt es, den Brand, der infolge der Explosion ausgebrochen war, zu bekämpfen und durch den Boden, um allfälligen Kohlenstaub durchzuleiten. Durch die Explosionen wurden die Bergleute in großer Gefahr zu bringen. Um elf Uhr betrug die Zahl der

Moskaus Vorarbeit in Ostasien

— London, 11. Mai.

Der „Evening Standard“ berichtet aus Ostasien über die Erwerbungsziele Sowjetrußlands in Ostasien. Das Blatt stellt fest, daß man in der Welt bisher die imperialistischen Bestrebungen Sowjetrußlands kritisch ganz übersehen habe. fünf Jahre, bevor die Machtübernahme der Japaner beendigt worden sei, habe Sowjetrußland bereits intensiv begonnen, die Außenpolitik, Chinas größte Provinz, zu durchdringen. Heute ist die Außenpolitik der Sowjetrußlands ein Teil der Sowjetunion.

Wismutabbauarbeiten bei Jähters an den Rändern von Rumänien.

Der Führer und Reichskanzler hat Dr. Reichardt den Rändern von Rumänien bezüglich des rumänischen Nationalerwerbs dringlich seine Wünsche ausgedrückt.

Englische Militär erzieht führende arabische Freischützer.

Im Dschibuti-Gebiet wurde am Sonntag der Leiter einer arabischen Freischützergruppe, Jula Hattat, der bereits einmal auf dem Gefängnis entlassen konnte, von englischen Soldaten in einer Höhle gefangen und erschossen.

Wichtigster Gemeindefesttag nicht 60000 Pfunden.

Der „Apost“ der morgigen Weltanschauung des Reichs ist nach einem Bericht von 60000 Pfunden aus der Verbandsliste für 1936 veröffentlicht.

Das Blatt stellt fest, daß man in der Welt bisher die imperialistischen Bestrebungen Sowjetrußlands kritisch ganz übersehen habe. fünf Jahre, bevor die Machtübernahme der Japaner beendigt worden sei, habe Sowjetrußland bereits intensiv begonnen, die Außenpolitik, Chinas größte Provinz, zu durchdringen. Heute ist die Außenpolitik der Sowjetrußlands ein Teil der Sowjetunion.

Ein bedeutsamer Zugriff:

Die Japaner besetzen Hmon

Eine neue Ausgangsstellung für einen Angriff gegen Kanton

Ich, Tokio, 12. Mai.
Die letzten Wochen sind, haben Einheiten der japanischen Flotte harte Kräfte auf Hmon gelandet und die Insel in Besitz genommen.

Hmon ist bekanntlich ein wichtiger Stützpunkt gegenüber Hotsch und etwa 300 Km. von Kanton entfernt. Die Besetzung ist offenbar in Zusammenhang mit der fortschreitenden Offensive gegen die chinesische Hauptstadt, im Szungai-Bezirk erfolgt.

Verbindung Hongkong-Hmon abgeschnitten

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

Hongkong, 11. Mai.

Die Verbindung zwischen Hongkong und der Insel Hmon, auf der im Laufe des Dienstag japanische Marinekräfte gelandet wurden, ist seit Dienstagabend unterbrochen. Den täglich einlaufenden Booten zufolge haben die japanischen Truppen die Insel Hmon vollkommen besetzt. In Hongkong erwartet man die Entsendung britischer Kriegsschiffe zum Schutz der Fremdenmissionen auf der Kanton-Insel in nächster Nähe des neuen Kampftheaters.

Die Besetzung Hmons scheint der Schaffung einer neuen Basis für japanische Vordringstruppen und für die Luftwaffe zu dienen und damit größere Aktionen gegen Süchina anzufangen.

So rasch als möglich...

Ich, Tokio, 9. Mai.

Der japanische Außenminister gewährt dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros in Tokio eine Unterredung, in der er alle die japanische Außenpolitik gegenwärtig interessierenden Fragen beantwortete.

Auf die Frage nach der Verwirklichung der Entschlossenheit des Kaisers in China erklärte Hirota: Die militärischen Operationen sind im Fortschreiten begriffen und zielen auf die vollkommene Unterwerfung des mitjapanischen Regimes in China und seiner Hilfsträfte ab. Die japanische Regierung wird in enger Zusammenarbeit mit den neuen Regierungen in Peking und Kanton bekräftigt sein, eine Lösung der gegenwärtigen Lage so bald als möglich herbeizuführen.

Über die sowjetrussischen Einmischungsabsichten in den China-Konflikt äußerte Minister Hirota: Japan kann natürlich gegenüber einer sowjetrussischen Unterhütung der Chinesen, die sich in der Versorgung mit Waffen und Munition ausdrückt, nicht gleichgültig bleiben. Die japanische Regierung hat in dieser Angelegenheit bereits bei der Sowjetregierung protestiert, und es ist zu hoffen, daß die Sowjetregierung die notwendigen Schritte ergreift, um eine Wiederholung unfreundlicher Handlungen gegenüber Japan zu verhindern.

Es ist besser so!

Verfahren gegen Fremdländer eingeleitet

Ich, Rom, 10. Mai.

Die italienische Appellationskammer hat in den letzten Tagen eine Reihe seit Jahren stehender zivilischer Prozesse gegen führende Persönlichkeiten des Auslandes eingeleitet, so u. a. den im Jahre 1905 eingeleiteten Prozeß gegen den damaligen Vizepräsidenten Dr. Schreder, die Vizepräsidenten Salgado und Waldman, sowie gegen den Vizepräsidenten Krumm und 12 weitere Schlichter und Richter.

Alle Angeklagten waren einer kaiserlichen Beschlagnahme beschuldigt worden.

Auch das gegen den früheren Vorsitzenden der Handelskammer, Gustav von Konrad, seit 1905 stehende Verfahren wurde aufgehoben. Ebenso ist in einer großen Anzahl kleinerer zivilischer Prozesse gegen Fremdländer die Anklage auf Grund des Gesetzes zum Schutz von Geld und Eigentum gelassen und die Berechnungen dieser Verfahren den örtlichen Gerichten zugewiesen worden.

RdZ-Dampferfahrt Passau-Linz

Geplantes Empfang der RdZ-Fahrer in Linz

Ich, Passau, 10. Mai.

Die RdZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der RdZ von Bayerische Ostmark eröffnete am Sonntag die diesjährige Dampferfahrten Passau-Linz, die bereits im Vorjahre — allerdings ohne Landung in Linz — durchgeführt wurden. Bei schönem Wetter fuhr der RdZ-Dampfer früh um 5 Uhr von Passau ab, um mit seinen rund 200 Passagieren gegen 10 Uhr in Linz anzukommen.

Während der Fahrt an den Ufern und an den Dämmen, lachend, jubelnd, winkend, die Hand zum Deutschen Gruß erhoben, Heilrufe, Hosen hin- und her, da und dort spielten Musikpfeifen. Während der Durchfahrt des Dampfers trachten die Uferbewohner, Vordringstruppen fuhren dem Dampfer entgegen und die Jugend vor allem konnte in ihrer Begeisterung keine Grenzen. Die Bevölkerung von Linz, das im Klagenfurt prunkte, bereitete den RdZ-Fahrern einen in seiner Geschichte schwer zu beschreibenden Empfang.

Die Jugendchutzbestimmungen

Chapman führt Armann über die sozialpolitischen Vorarbeiten der neuen Regelung

Ich, Berlin, 7. Mai.

Auf einer Führer-tagung der DZ des Obergebietes Berlin sah Obergebietsführer Armann die Grundzüge des neuen Jugendchutzgesetzes be-

kannt, das vom Reichstag in der Nacht zum 1. Mai unterzeichnet wurde.

Die Grenze zwischen Jugendlichen und Kindern liegt nunmehr bei 14 Jahren, das Schulpflicht ist von 10 auf 12 Jahre erhöht. Als Jugendliche gilt in Zukunft, wer über 14 Jahre alt ist und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Vom Geltungsbereich werden alle Kinder und Jugendlichen erfasst, die in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehen oder mit ähnlichen Dienstleistungen beschäftigt sind — ausgenommen sind Haus-, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Tierzucht und Fischerei, See- und Binnenfischerei, Hühner- und Vorfahrt. Diese Wirtschaftszweige erfordern Sonderregelungen, die bereits in Angriff genommen sind.

Kinderarbeit wird durch das neue Gesetz grundsätzlich verboten. Die wenigen Ausnahmen können als unerheblich betrachtet werden.

Armann wies besonders darauf hin, daß die 14- bis 16-jährigen in Bäckereien und Konditoreien, die bisher um 4 Uhr morgens beginnen mußten, nunmehr wie alle übrigen Jugendlichen nicht vor 6 Uhr mit der Arbeit anfangen dürfen. Das Jugendchutzgesetz erweitert weiterhin die Ausdehnung der Berufsschutzzeit auf die Arbeitszeit sowie ihre Bezahlung als Arbeitszeit an. Die Beschäftigung Jugendlicher während der Nachtzeit (10 bis 6 Uhr) ist verboten. Nur in Einzelfällen dürfen Jugendliche bis 22 bzw. 24 Uhr arbeiten.

Grundsätzlich dürfen Jugendliche unter 18 Jahren in Zukunft in der Zeit von Samstag 14 bis Montag 6 Uhr nicht mehr beschäftigt werden.

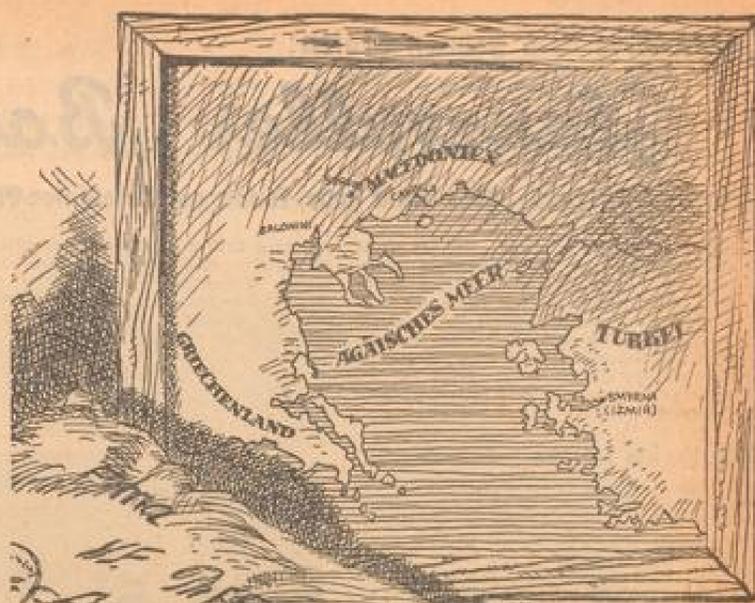
In Zukunft erhalten Jugendliche unter 18 Jahren einen Mindesturlaub von 15 Tagen; Jugendliche, die an Fagern oder Jagdritten der Hitler-Jugend teilnehmen ohne Unterschied des Alters 15 Tage Urlaub. Diese Regelung tritt ab sofort in Kraft.

Wenn Studenten streiken...

Sturm auf das Kultusministerium in Bogota

— Bogota, 7. Mai. (U. P.)

Die Studenten der Universität Bogota haben aus Protest gegen die neuen Bestimmungen über die Zulassung zum Studium, die vom Erziehungsministerium herausgegeben wurden, den Streik erklärt. Es kam zu schweren Studenten-Unruhen, die mit Hilfe der Polizei niedergeschlagen wurden. Die Demonstranten führten das Erziehungsministerium, verbarrikadierten sich dort, zerstörten alle Möbel und warfen die Hfen zum Fenster hinaus. Es gelang der Polizei erst nach hartem Kampf, sie herauszubringen. 20 Studenten wurden verhaftet. Die Studenten in anderen kolumbianischen Städten traten in Solidarität und forderten die Zurückziehung der neuen Zulassungsbedingungen.



Neue Uniformen für Francos Truppen



Eine Abteilung von nationalistischen Truppen in ihren neuen Uniformen bei einer Parade vor Burgos in Spanien.

Sonne über dem grünen Rasen:

Glanzvoller „Badenia“-Tag

Sehr starker Besuch - Wer Glück hatte, konnte am Totalisator Geld gewinnen - Auch der Rundfunk war da

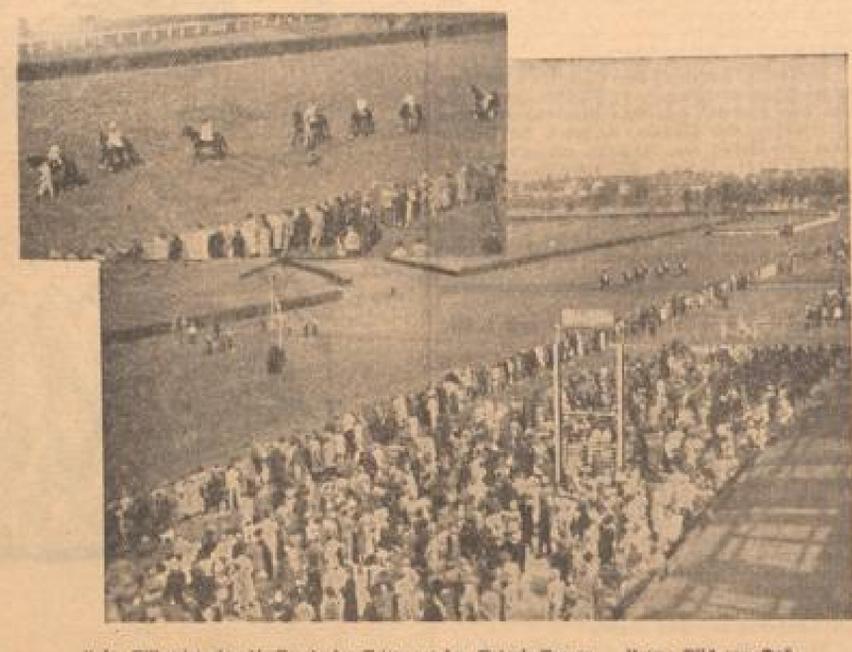
Der Rennverein hat Glück. Auf den glanzvollen Eröffnungstag der diesjährigen Frühjahrsrennen folgte ein gleich schöner Mai-sonntagsfesttag, an dem die Sonne lagerte und ein leicht wärmer Morgen als am Sonntag; und außerdem blieb gestern auch der Frühjahrswind nicht mehr so frisch. Am Abend nur noch ein wenig Regen; Mitternacht und der folgende Sonntag ein gleich sonniger, aber nicht so heißer Tag.

gegebenen Preisen höchsten Hauptereignis heute der Schwelger Rennen. Auf dem noch einigen hundert Metern aus, weil „Melina“ ausbrach. Wenig später hatte Tennant von Wiggall Un- glück, als „Stahlhelm“ beim großen Schwung stürzte, das Pferd legte rettungslos dem Feld nach und wurde auch noch das Pferd bei dem Hüttenmeister Kaffke „Horn-Tromm“ zum Siege führt, mit Tennant

Kauptert im Sattel; auch dieses Pferd erhob sich schnell wieder und alle den anderen nach. Große Heiterkeit löste es aus, da der reitende „Abenteurer“ die Jannbahn nahm und sich sogar an die Spitze setzte. Einen weiteren Sturz erlebte man gleich im einleitenden „Schlager-Prüfungrennen“ der SS. „Kolonialist“ und „Delfin“ kamen Seite an Seite in Führung vor den anderen in die

Gäste von nah und fern

Der zweite Sonntag ist traditionsgemäß der Tag besonders starken Interesses. Auch in diesem Jahre hat er davon keine Ausnahme gemacht. So war der Besuch gestern noch härter als am Sonntag — abgesehen vom Redaktionsstand, auf dem Tischen, auf und vor den Haupttribünen entfaltete sich das glanzvolle Bild eines großen Tages. Unter den Besuchern sah man wieder viele Uniformen von Offizieren, Reichswehr und Polizei, Ministerpräsidenten, Staatsminister, Schmittgenossen und der Reichsverteidigungswartler Rohn waren zwar in Zivil anwesend, aber daneben sah man nicht weniger als vier Träger der Generalsuniformen: den Generalinspekteur der Kavallerie, General der Kavallerie von Schuler, den Kommandeur der 1. Division, Generalmajor Ritter von Sped, und des weiteren die Generalmajore Zimmermann und Müller-Darmstadt. Die deutsche Parteiorganisation war durch Reichsleiter Schneider und mehrere seiner Mitarbeiter vertreten. Von der SA waren Übergangsführer Bede, der Parteipräsident von Frankfurt, die Gruppenführer Ruff und Benz und Oberführer Hiltich anwesend, von der SA u. a. Ortsgruppenführer Dittom. Selbstverständlich sah man Oberbürgermeister Krenninger, aber auch der Oberbürgermeister unserer Stadt, Dr. Stoll, war da. Weiter bemerkte man den Kommandeur des III 110, Oberst Voehning, den Mannheimer Parteipräsidenten Dr. Rumpelberger in Oberleutnantsuniform, den Kommandeur der Mannheimer Polizei, Oberleutnant Hanneberg und noch viele andere führende Persönlichkeiten.



Unter Bild zeigt oben die Parade der Reiter mit dem Badenia-Regiment. — Unten: Bild vom Tag der Hauptrennen auf die Haupttribünen und das Reich beim Blick zum Baden-Baden-Regiment. (Foto: Henschel)

Wichtig der Haupttribüne hand der rote Kaiserwagen des Reichspräsidenten Hindenburg. Von ihm aus führte eine Kabelaufleitung bis zum oberen Tribünenrande, wo aus dem verstellbaren Dach ein Mikrophon aufsteigt war. Es gab den Bericht des sportlichen Hauptereignisses, der „Badenia“, auf Platten zu schneiden, um diese beim „Horn und Hufe“ abspielen lassen zu können. Aber daneben verfolgten die Leute vom Rundfunk noch andere Zwecke. Heute abend wird über Radio ein feierliches Konzert vom Mannheimer Männerchor gegeben, und hierfür benötigt man noch einige „Veranstaltungen“. An diesem zur Bewirtung dieses Vorhabens mangelte es gehen natürlich nicht, und so konnten die Rundfunkleute ihre Wünsche nach Personal befrachten. Wie wir erfahren, haben sie den „Veranstaltungen“ auch das Ziel der Musikanten des III 110, das den ganzen Nachmittag zur Verfügung steht, einverleibt. Die „Veranstaltungen“, die wir heute abend durch den Keller zu hören bekommen, werden alle durchaus echt sein. Die Reportage von der Wodenschau allerdings — es ist im voraus verraten — ist das Ergebnis des Meisters Marko beim Handgummi.

Der Andrang beim Zote

Eine große Rolle spielen auch gern wieder die Kautschuker, die man dieses Jahr aufsteigt hat. Doch eine Unterredung waren die ersten Vorkaufbesuchen vor und hinter den Tribünen in Tätigkeit. Die unterrichteten die Rennplatzbesucher über alles Wichtigste, verhandelten die Namen der kommenden Pferde und ihrer Reiter, gaben das Ergebnis der gelauterten Rennen und die Chancen bekannt und ermunterten im übrigen auf das eifrigste, dem Totalisator auszusprechen. Zur Parole des Tages machten sie den Grundsatz: Kein Besucher und keine Besucherin ohne Rennwette! Das man wachen Rösschen angeregt haben, Nebenbei wurde gern außerordentlich viel gewettet. Vor den Schaltern standen die Reichen Schätze und verlorsten ihr Glück. Die meisten begnügten sich natürlich im Einzelnen mit einem 20-Mark-Einsatz, so daß es an den Kleinwettstücken zu besonders hartem Andrang kam. Der heutige Zotecher gab in Würdigung dieser Tatsache über die Vorkaufbesucher den Rat: Wenn Sie sich mit einem Freund zusammensetzen, können Sie sich die 10-Mark-Schalter bedienen, wo Sie reifer abgerichtet wurden.

Wer eine glückliche Hand hatte, konnte übrigens gern schon Geld nach Hause tragen. Im Baden-Baden-Regimenten zum Beispiel gab es für „Horn-Tromm“ 200 nicht weniger als 2500 Mark. In weiteren fünf Rennen bewegten sich die Gewinne zwischen 20 und 30 Mark, und nur einmal gab es nur 12 für 10 Mark. Bei den Playetten ging's bis zu 30-10 Mark hoch. Erheblich höher lagen normalerweise die Quoten der Einzelwetten. Eine Hauptwette von 2000-10 Mark erbrachte das Vindobona-Rennen. Beim Vindobona trafen wir einen der Glücklichen, der mit 250 Mark daran beteiligt war, und uns überraschend die Hunderte in seinem Gewinne teilte. Wogegen werke ich mich heute in Schule, meinte er, ich hätte schon lange einen neuen Koffer nötig!

Sonnende „Badenia“

Im Mittelpunkt des Interesses der Rennplatzbesucher standen selbstverständlich die Vorworte auf der Tribüne und über die Einberufung, waren die „Badenia“, in der sich die Kautschuker zum Totalisator versammelten. Bei diesem mit 400 Mark betragten und außerdem mit dem höchsten Reichswehrminister

von Wiggall wurde im anschließenden „Wolfs- und Jagdrennen“ für kein Mitglied bei der „Badenia“ durch einen Sturz entlassen. Beim Sturz dieses neun Pferde hatten Schicksale verursachte übertragene „Reiter“ eine Verletzung, da der Sturz sich recht heftig benahm und das Rennen offenbar schwer in entzogenem Rhythmus laufen wollte; als die neun Pferde dann plötzlich losgerissen waren, brach „Reiter“ beim Vorkaufbesuchen aus.

Einen weiteren Anfall gab es dann noch durch einen Sturz von „Abenteurer“ mit Hauptmann Zielgerade, da warf „Kolonialist“ ihren Reiter ab. Der ebenfalls Sturz war, bemerkte, daß es sich um das Pferd Nummer 18 handelte. Die übrigen Rennen verliefen ohne Sturz und brachten zum großen Teil ungemein spannende Endkämpfe. Im „Nicht-Schlagrennen“ zum Beispiel mußte man erst auf Grund des Richterpruchs, ob „Kolonialist“ oder „Gambler“ im Ziel die Nase am weitesten vorne hatte.

Alles im allem; der zweite Sonntag hat die Erwartungen reichlich erfüllt. Es war ein Tag voll des Glanzes!

Alles im allem; der zweite Sonntag hat die Erwartungen reichlich erfüllt. Es war ein Tag voll des Glanzes!

Alles im allem; der zweite Sonntag hat die Erwartungen reichlich erfüllt. Es war ein Tag voll des Glanzes!

Das wiedererstandene Kühlhaus

Kühlrohrsystem nach modernsten Gesichtspunkten

Wir haben dieser Tage schon darauf hingewiesen, daß in der vergangenen Woche bereits wieder das Kühlhaus im Mannheimer Schlachthof in Betrieb genommen werden konnte. Damit hat ein Kothaus, der seit dem großen Kühlhausbrand vom Dezember vergangenen Jahres verfallen war, gerade rechtzeitig zum Beginn der warmen Jahreszeit sein Ende gefunden. Durch die Zusammenarbeiten von Hochbauamt, Maschinenamt und Feuerwerk hat man den damals entstandenen Schäden innerhalb sehr kurzer Zeit wieder gutgemacht, wobei besonders beachtlich ist, daß mit dem eigentlichen Wiederaufbau erst Ende Februar begonnen werden konnte.

Bei der Neueinrichtung des Kühlhauses hat man in denkbar weitestem Maße die Gefahrenpunkte, die die Ausbreitung des Brandes begünstigt haben, beseitigt. Das Kühlhaus, wie es jetzt vor uns steht, verfügt über eine Einrichtung, die den modernsten Grundrissen entspricht und die Wiederholung der Katastrophe vom Dezember ausschließt. Das hat man erreicht, indem man die Kühlkammern in angereicherter Weise neu aufbaute. Das hat man erreicht, indem man die Kühlkammern in angereicherter Weise neu aufbaute.

Im besten Verständnis sei folgendes gesagt: Die Abführung eines Kühlhauses geschieht in der Weise, daß in einer Kälteanlage Luft hart abgekühlt wird und diese Kälte dann durch die Räume, in denen das Fleisch gelagert wird, geleitet wird. Dieser Vorgang ist im Mannheimer Schlachthof in, daß die Kälte durch ein System zusammenhängender Kühlrohre durch das ganze Kühlhaus geleitet wurde. Sämtliche Kühlrohre bestanden aus Holz, das neben mit beheizten Isolationshöhlen umgeben war. So war es möglich, daß ein in der Kälteanlage entstandener Funke das gesamte Kühlrohrsystem auf einmal in Brand setzte. Die nunmehrige Einrichtung ist so getroffen, daß die Kühlrohre der beiden Vorkühlabteile und der beiden Hauptkühlabteile voneinander getrennt sind. Außerdem hat man nur noch bei den Druckleitungen Holz beibehalten, die sonstigen aber aus Eisen. Zur Veranschaulichung des Kühlrohrsystems hat man auf dem Kühlhaus, und zwar entlang der großen Verbindungsbahn, einen zweistöckigen Aufbau von 70 Meter Länge, sechs Meter Breite und 1,50 Meter Höhe gebaut. In diesem Aufbau befinden sich vier Einzelkühlanlagen, in denen die kalte Luft die Abführung der Luft für die Kühlrohre beibringt. Als Isolationsmittel für diese Einzelanlagen wurde sogenannter Expansitort verwendet, der allerdings zur Sicherheit mit einem Verbleib versehen wurde.

Die Schweine-Vorkühlabteile, die von dem Feuer kaum betroffen wurde, erhielt einen neuen Anstrich und jetzt im wesentlichen das frühere Bild. Bei der Großvieh-Vorkühlabteile hat man sich an heulichen Veränderungen entschlossen, und zwar ist diese Halle nun auf die Größe der Schweine-Vorkühlabteile erweitert. Das geschah in der Weise, daß man die noch der Sechziger Jahre her verfallene Vorkühlabteile-Kühlrohre durch neue ersetzt hat. Damit wurde das Fassungsvermögen der Großvieh-Vorkühlabteile von bisher 100 auf jetzt 200 Tiere vergrößert. Die Pferdeabteile haben bei man in einen ansehnlichen Anteil belegt. Der bisher ganz der Eisbereitung dienende, in die Kälteanlage und bis in den letzten Jahren im Zusammenhang damit, daß sie viele Messer elektrische Kühlrohre angeschlossen haben, weichenlich zurückgegangen ist, konnte nun diese Eisbereitung um die Hälfte verkleinert werden. Damit gewann man Raum für Pferdeabteile und auch ein Teil für die Abführung von sogenanntem Harnstoff, das auf — 10 Grad abkühlt werden muß. Beide Vorkühlabteile haben seit zehn Tagen wieder in Betrieb. Dieser Tage werden auch die beiden Hauptkühlhallen, in denen sich die Angehörigen der Metzger befinden, wieder betriebsfähig werden. Sämtliche Hallen haben einen neuen Anstrich erhalten.

Beim Brand am Rasthof mitgenommen wurde das Dach des Kühlhauses. Dieses ist vollständig neu aufgebaut worden. Man hat dabei die alte Dachdeckung, die der Ausbreitung des Brandes so überflüssig war, ganz beiseite gelassen und stattdessen ein neues Dach gebaut. Dieses Dach besteht aus Eisenblech und hat auch nicht mehr — wie die frühere Decke — Oberlichter. Es gibt jetzt nur noch fünfzig Oberlichter. Im Zusammenhang mit der Befestigung der Dachstuhl konnte das Dach des ganzen Kühlhauses, das früher aus mehreren Stützträgern bestand, einheitlich gehalten werden, was wieder nicht nur baulich, sondern auch feuertechnisch ein Fortschritt ist.

Nach nicht wieder betriebsfähig sind die Gefrierkeller. In ihnen wird zur Zeit noch gearbeitet, und sie werden vermutlich auch erst im nächsten Jahre fertig werden. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit dem großen Neubau eine Verärgerung der Hundehaltung im Keller notwendig war. Die Hundehaltung im Keller wurde in diesem Zweck mit einem ummantelt. Die Tragfähigkeit jeder einzelnen wurde

damit von bisher 50 auf nunmehr 120 Tonne erhöht. Für die Gefrierkeller wird noch eine besondere Gefrieranlage eingerichtet werden, die die Temperatur in den Kellern auf unter — 10 Grad senken werden muß, während in den oberen Kellerräumen eine Lufttemperatur von nur 0 bis + 3 Grad benötigt wird.

1868 Handarbeitsstücke

Das Geschenk der Mannheimer Schülerinnen zum Muttertag

Eine reizvolle Ausstellung, die leider der Osterferien nicht zugänglich gemacht werden konnte, war am Dienstag im Sitzungssaal des Stadtschulamtes aufgeführt. Es handelt sich dabei um 1868 Handarbeitsstücke, die die Schülerinnen der Mannheimer Schulen seit Weihnachten für die 1868 gearbeitet haben und die zum Muttertag, bis wir am kommenden Sonntag übergeben, verteilt werden.

Jedes Stück ist das Ergebnis einer sorgfältigen Gemeinschaftsarbeit. Alles wurde nämlich neben dem lehrplanmäßigen Unterricht angefertigt, so daß im Einzelfall jedes Mädchen für das Handarbeitsstück, das gerade in Arbeit war, nur wenig Zeit hatte. So hat beispielsweise jedes Mädchen und jedes Strampelbündchen im Laufe eines Monats in den verschiedenen aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden durch mehrere Hände, und das ging so einige Tage lang, bis es eben fertig war. Und dann begann man ein neues, Anfangs dabei so an den 1868 Handarbeiten mehrere tausend Schülerinnen gearbeitet.

Dem Sinn des Stillwerkes „Mutter und Kind“ entsprechend haben die hergestellten Stücke durchaus praktischen Wert. Man findet vor allem Dinge für Säuglinge und Kleinkinder:

Advertisement for 'Auch am Muttertag' featuring 'Licht-u. Geschenkhaus an den Planken' and contact information for H. u. K. Reimer, P. 4, 11-12.

Windeln, Einwickeldecken, Hemdchen, Pöckchen, Lätzchen und Strampelbündchen, Hübschen, Lätzchen, aber auch Decken und Handtücher für kleine, die über das Bett hinauf schon hinaus sind, sowie viele reizende Kleider für Erwachsene. Ein Einzelstück, das besondere Erwähnung verdient, ist ein Kleiderstück mit einem Jockeier, eine Sondergabe der Mädchen der K-Schule. Trotz der großen Zahl ist jedes einzelne Stück — und sei es auch nur ein von „Jugendkammer“ hergestellter Topf — ein Geschenk und hat wertvoll in der Hand aus dem Stoff heraus gearbeitet. Die Dinge werden denen, die sie zum Muttertag von der 1868 überreicht erhalten, über den reinen Gebrauchswert hinaus sicherlich viel Freude bereiten.

Viele Jugendherbergen werden gebaut werden

Eine große deutsche Jugend soll in Deutschland und auch in ihren Auslandsländern. Das ist die Aufgabe der Jugendherbergen, die in Deutschland und auch in ihren Auslandsländern. Das ist die Aufgabe der Jugendherbergen, die in Deutschland und auch in ihren Auslandsländern.

Er spielte den großen Kavalier...

Zuhälter landet im Zuchthaus

Vor der 2. Großen Strafkammer hatte sich der 41 Jahre alte Ludwig Pfannkucher aus Bad-Neuenahr wegen erdweichter Unterschlagung und Unterschlagung der Zuhälterei zu verantworten. Dieser Angeklagte ist ein jener zweifelhafte Typus, der sich durch Umschlagel der Kette Leben erdweicht. Während der Angeklagte den „ganzem Kavalier“ spielte, wurde sich die Überführung mit ihren Akten ebenfalls durch das Leben lassen. Pfannkucher, der wegen Diebstahls und Unterschlagung verurteilt ist, ist am Arbeit fähig und im Arbeitshaus hat er eine einjährige Zwangsarbeitshaus neben ihm, wurde entlassen (1931) in einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und 6 Monaten verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden angetreten. Ein zweites Verurteilung wurde vorläufig eingestellt.

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten in Badenheim der in Badgriesbach bekannte Herr Jakob Kuhl und seine Frau Elisabeth, geb. Gerdard. (Weiteres Bildmaterial)

Rommi zu den Hüttenhelferinnen für den 18. April. In ihnen wird zur Zeit noch gearbeitet, und sie werden vermutlich auch erst im nächsten Jahre fertig werden. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit dem großen Neubau eine Verärgerung der Hundehaltung im Keller notwendig war. Die Hundehaltung im Keller wurde in diesem Zweck mit einem ummantelt. Die Tragfähigkeit jeder einzelnen wurde

Vermischtes

Ein merkwürdiger juristischer Fall hat sich dieser Tage in Frankreich ereignet. Ein blinder und gehbehinderter Mörder hat nach 14-jähriger Kerkhaft im Irrenhaus sein Augenlicht und seine Beweglichkeit zurückgewonnen, so daß er nun wegen seiner Tat vor ein Gericht gestellt werden kann. Niemand hätte gedacht, daß aus Carl Albert Ruffat jemals vor dem Gericht zur Verantwortung ziehen könnte für eine Tat, die er am 7. Februar 1894 verübt hat. Ein Todesurteil blieb unanfechtbar, weil der Mörder völlig unmaße war. Aber gerade in diesem Fall — es mißt wie eine Ironie des Schicksals an — wollte sich in etwas wie ein medizinisches Wunder: Zum Danken der Kurie wurde Eugen völlig geheilt. Das bedeutete für ihn freilich keinen großen Gewinn, denn nun, da er aus dem Irrenhaus freigegeben wurde, mußte er sich um sein Leben kümmern. Ein Todesurteil blieb unanfechtbar, weil der Mörder völlig unmaße war. Aber gerade in diesem Fall — es mißt wie eine Ironie des Schicksals an — wollte sich in etwas wie ein medizinisches Wunder: Zum Danken der Kurie wurde Eugen völlig geheilt. Das bedeutete für ihn freilich keinen großen Gewinn, denn nun, da er aus dem Irrenhaus freigegeben wurde, mußte er sich um sein Leben kümmern. Ein Todesurteil blieb unanfechtbar, weil der Mörder völlig unmaße war. Aber gerade in diesem Fall — es mißt wie eine Ironie des Schicksals an — wollte sich in etwas wie ein medizinisches Wunder: Zum Danken der Kurie wurde Eugen völlig geheilt. Das bedeutete für ihn freilich keinen großen Gewinn, denn nun, da er aus dem Irrenhaus freigegeben wurde, mußte er sich um sein Leben kümmern.

Stadt wohlbekannt ist, alle die Wege nicht mit einer Handbewegung abgeben werden kann. Mit dem Kollid, so heißt die „Schindlerin“, beschützt mit ihrem Verlobten, Walter Bost, die heilige Stadt Kanadapora. In einer höchst unheimlichen Szene lebte sie sich in den Schen einer Buddhaloge, um sich — übermäßig wie sie war — von ihrem Verlobten loszulassen. Es lag beargwünigt zu sein, als hätte Buddha das hübsche junge Mädchen lieblich umarmen wollen. Das Paar ließ die Bilder entwikkeln. Vom Photographen aus kam es unglücklicherweise in die Zeitung und damit an die Öffentlichkeit. Man hat sich bei allem wohl kaum etwas gedacht, aber die Eingeborenen erhoben heftigen Protest und verlangten eingehende Untersuchung und Bestrafung. Das ist für die Behörden sehr peinlich, weil es sich eben um die heilige Stadt handelt. Ein Trost für alle dürfte allerdings der sein, daß die Kanadapora demnach in England zu sein wird.

Im Jahre 1885 ist auf der Prince-Edward-Insel, die zu Kanada gehört, zum letztmal eine Eheheiratung vorgenommen worden. Völlig 100 Jahre hindurch hat das Island seinen einwohnigen Inselbewohner, ein Paar die glücklichen Ehe zu sein. Vor zehn Jahren machte einmal ein Bürger von Prince-Edward-Insel den Versuch, gegen seine Trau- und sonstigen Verwandten die Scheidung einzureichen. Aber seine Freunde und Nachbarn beschworen ihn unter Hinweis auf den Namen der Insel, ein „Dau ohne Scheidung“ zu sein, von keinem Vorhaben abzulassen, und schließlich ließ er sich auch erweichen und verlobte sich mit seiner Frau. Man aber nicht so doch geschieden, daß die Prince-Edward-Insel eine Eheheiratung erlebt, sehr zum Schmutz ihrer Bewohner, die damit eine ehrenwürdige Tradition durchbrechen. Der Farmer Gerard Spencer hatte sich unglücklicherweise eine Neugierlerin als Braut als Oberstin auf die Insel mitgebracht, die bereits fünf nach dem Hirtentum aus Vancouver mit einem Kapitän hantiert. Da sie keine Feinung zeigte, wieder zurückzuführen, mußte doch auf der Prince-Edward-Insel ein Scheidungsprozess stattfinden.

Seit langen Jahren wurden die Konstante Jansse Namischer Bildte von zwei Hochstaplern beigegeben, die sich den Kneifen hoher kirchlicher Würdenträger geben. Endlich ist es jetzt der Polizei gelungen, die beiden verhafteten Betrüger, deren richtige Namen man noch nicht kennt, zu verhaften. In jeder Stadt, die die beiden betrogen, belegen sie sorgfältig die verschiedenen Apartments des größten Hotels für den Bischof und seinen Sekretär. Der erste Besuch galt dem Polizeikommissar, das darüber natürlich keine Kunde war und kein eine Festung durch den Ort veranlaßt. Die Kutsche des Bischofs hatte sich schon herausgefahren, und jeder Kaufmann hätte sich gehört, wenn ihm ein Betrag abgehandelt wurde. Der falsche Bischof zeigte dann Interesse für die Gelder und ließ durchblicken, daß er einige Belohnungen begehrt. Bald darauf kam dann auch der Sekretär, um einzufahren, in einem Schulbus für 100 Taler, ein komplettes Ledersattel, goldene Uhren für die Hände des Bischofs und was man sonst noch zu kaufen kann. Auf die Beobachtung durch die Verwaltung des Bischofs warteten die Betrüger, bis sie die falsche Kutsche und sein Sekretär ein anderes Ziel erreicht. In dem krassesten Schwindel-Rama ereilte die beiden Schwindler jetzt ihr Schicksal. Mehr als hundert Behelungen werden ihnen zur Last gelegt. Die Waren haben sie immer sofort wieder verkauft.

Ein dramatische und gefährliche Verhaftung spielte sich in einem Pariser Hotel ab. Die Polizei hatte dort einen der Verbrecher festgenommen, die aus der Laßlage eines Pariser Familiengeheimnisses Schwindel in die Welt von mehreren hunderttausend Franken entwendet hatten. Als ein Beamter den Verbrecher im Büro des Hotels festnehmen wollte, führte sich dieser auf ihn und würgte ihn so

Offenbarung durch den Ollony

Seit Monaten unnatürliche Dürre in England

Seit Monaten herrscht über ganz England unter einer unnatürlichen Dürre, die der Landwirtschaft tiefen Schaden gebracht hat. Die Dürreerscheinungen sind geistlich noch dadurch verstärkt worden, daß der Regen unter Nachstrahlen erheblich gelitten hat. Wegen der Trockenheit hat man in Manchester und Bolton bereits an die Öffentlichkeit appelliert, den Wasserverbrauch einzuschränken.

„Daily Telegraph“ berichtet die Dürreerscheinungen in der Landwirtschaft auf 14 bis 160 000 Pfund. Insgesamt sei bereits ein Schaden von etwa 165 Millionen Pfund (130 Millionen Mark) entstanden.

Militärflugzeug bei Zehn abgestürzt

Am 10. Mai, 10. Mai. Dienstag nachmittags kurz vor dem Aufbruch in die Nähe von Zehn ein mit fünf Personen besetztes militärisches Militärflugzeug ab. Alle fünf Personen kamen ums Leben.

Schwere Flugzeugunfälle in England

Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schwersten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als sieben Piloten, darunter fünf Offiziere, verloren bei drei Abstürzen ihr Leben. In Quantin-Downshire stürzte innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Bombenbomber ab, der sofort in Flammen aufging. Das dritte Un-

fall ereignete sich in der Nähe des Flugplatzes Dunsford in Lincolnshire. Die britische Luftwaffe hat damit bei insgesamt 44 Abstürzen im Jahre 1908 73 Mann verlor.

Blind oder tot!

Das Schicksal der kleinen, fünf Wochen alten Helen Collins, für die nur die Wahl zwischen dem Tod und lebenslänglicher Blindheit bleibt, erregt in den ganzen Vereinigten Staaten allgemeine Anteilnahme. Die kleine Mädchen leidet an einer schweren Krankheit, die die Augen ergriffen hat und in Kürze zu dem Verstummen überzuführen droht. Die Ärzte erklären, daß sie das Leben des Kindes zu retten, durch einen chirurgischen Eingriff, die Augen operativ entfernen. Der Vater hat aber keine Einwilligung zu der Operation gegeben, da die Mutter verweigert die Operation und fast, daß sie ihr Kind lieber tot sehen würde, als daß es in ewiger Finsternis umhüllt. Bevor die endgültige Entscheidung getroffen wird, soll ein Konsilium von 12 Spezialisten beauftragt werden, unter denen sich hervorragende Augen- und Ohrenärzte befinden. Wenn Amerika wartet darauf, und es haben sich zwei Parteien gebildet, von denen die eine für die Operation ist, während die andere die Blindheit vertritt, hat der Tod lebenslänglicher Blindheit vorzuziehen ist.

Der siebenjährige Hugo Willner aus Bad Nauheim fand in der Kirche am Kirchhof einen kleinen Perlestein. Die Perle ist ein sehr wertvolles Stein, der in die Gesteine, um seinen jüngeren Schwachen mit dem gleichen Namen eine Freude zu machen. Der Besitzer des Steines hat den Stein, der in dem Spielzeug eines Zehnjährigen ein wertvolles Perlestein erkannte. Auf dem Perlestein befindet die Perle, das es ein sehr wertvolles Schmuckstück ist. Der siebenjährige Junge hat den Stein bei der Kirche auf 100 000 Mark. Willner möchte sich auf eine in Bad Nauheim auf der Straße Amerikaner als Besitzer des verlorenen Steines, der glückliche kleine Finder wird einen ansehnlichen Finderlohn erhalten.

Was hören wir?

Donnerstag, 12. Mai. Reichstags-Sitzung. 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichstags-Sitzung. — 6.00: Reichstags-Sitzung. — 6.15: Reichstags-Sitzung. — 6.30: Reichstags-Sitzung. — 6.45: Reichstags-Sitzung. — 7.00: Reichstags-Sitzung. — 7.15: Reichstags-Sitzung. — 7.30: Reichstags-Sitzung. — 7.45: Reichstags-Sitzung. — 8.00: Reichstags-Sitzung. — 8.15: Reichstags-Sitzung. — 8.30: Reichstags-Sitzung. — 8.45: Reichstags-Sitzung. — 9.00: Reichstags-Sitzung. — 9.15: Reichstags-Sitzung. — 9.30: Reichstags-Sitzung. — 9.45: Reichstags-Sitzung. — 10.00: Reichstags-Sitzung. — 10.15: Reichstags-Sitzung. — 10.30: Reichstags-Sitzung. — 10.45: Reichstags-Sitzung. — 11.00: Reichstags-Sitzung. — 11.15: Reichstags-Sitzung. — 11.30: Reichstags-Sitzung. — 11.45: Reichstags-Sitzung. — 12.00: Reichstags-Sitzung. — 12.15: Reichstags-Sitzung. — 12.30: Reichstags-Sitzung. — 12.45: Reichstags-Sitzung. — 1.00: Reichstags-Sitzung. — 1.15: Reichstags-Sitzung. — 1.30: Reichstags-Sitzung. — 1.45: Reichstags-Sitzung. — 2.00: Reichstags-Sitzung. — 2.15: Reichstags-Sitzung. — 2.30: Reichstags-Sitzung. — 2.45: Reichstags-Sitzung. — 3.00: Reichstags-Sitzung. — 3.15: Reichstags-Sitzung. — 3.30: Reichstags-Sitzung. — 3.45: Reichstags-Sitzung. — 4.00: Reichstags-Sitzung. — 4.15: Reichstags-Sitzung. — 4.30: Reichstags-Sitzung. — 4.45: Reichstags-Sitzung. — 5.00: Reichstags-Sitzung. — 5.15: Reichstags-Sitzung. — 5.30: Reichstags-Sitzung. — 5.45: Reichst

